

Riesenspaß für Groß und Klein auf kultigen Bikes

Am kommenden Sonntag findet beim MTC Flehingen ein „Monkey-Cross-Rennen“ statt

Oberderdingen-Flehingen (BNN). Ein Monkey-Cross-Rennen findet am kommenden Sonntag, 27. Juli, auf dem Gelände des MTC Flehingen statt. Möglich wurde dies durch eine Kooperation mit dem RKV Kirchheim/Teck, der in dieser Sportart fest etabliert ist. Die Veranstaltung zählt als fünfter Lauf zur 41. Deut-

schen Monkey-Cross-Meisterschaft, die vom Deutschen Motorsportverband und vom Deutschen Monkey Club ausgeschrieben wird und dieses Jahr sieben Rennen umfasst.

Geplant war das Rennen in Flehingen bereits für 2013. Doch der damalige Dauerregen machte die Veranstaltung

unmöglich. Entsprechend hoch ist nun die Vorfreude bei allen Beteiligten. Nach den Trainings beginnen die Wertungsläufe um 11.30 Uhr. Bis 18 Uhr werden alle sechs Alters- und Hubraumklassen in jeweils zwei Durchgängen zu sehen sein. Zusätzlich ist eine MX-Open-Klasse für Motocross im Programm.

MonkeyCross kann auf eine lange Tradition zurück blicken. Angefangen hat alles 1974 mit dem ersten Rennen im schwäbischen Diegelsberg. Ursprünglich wurde mit der kultigen Honda Monkey gefahren, die über lediglich schubkarrengröße Acht-Zoll-Räder und 50 Kubikzentimeter verfügte, welche mit Tuning auf maximal 90 Kubikzentimeter gesteigert wurden. Die heutigen Fahrzeuge werden Pitbikes genannt, haben weiterhin auffallend kleine Räder und nach wie vor den legendären Viertakt-Monkeymotor.

Idealer Einstieg in den Offroad-Sport

Während die Kinder immer noch auf 50-Kubik-Maschinen unterwegs sind, leisten die Pitbikes der Jugendlichen und Erwachsenen inzwischen bis zu 200 Kubik und 20 PS. Das „Pitbiken“ hat seine eigenen Gesetze, denn das Verhältnis zwischen Fahrzeug und Körpergröße verlangt einen außergewöhnlichen Fahrstil, der zumindest bei den älteren Teilnehmern nur bedingt mit Motocross vergleichbar ist. Das bringt den Fahrern riesigen Spaß und ist für die Zuschauer regelmäßig eine Augenweide.

Auch die Gespannklasse mit ihren nur mittelgroßen Fahrzeugen ist eine Besonderheit: Die Fahrzeuge werden alle in Eigenleistung gebaut und sind somit Unikate.

Die überschaubare Rennserie, mit ihrem geradezu familiären Flair ist als Einstieg in den Offroad-Sport ideal geeignet. Hier kann man lizenzfrei und mit relativ geringem finanziellem Aufwand seinem Hobby nachgehen.

i Internet

www.monkeycross.de



NUR BEDINGT MIT MOTOCROSS VERGLEICHBAR ist Monkey-Cross. Ein solches Rennen auf Bikes mit kleinen Rädern geht am kommenden Sonntag in Flehingen über die Bühne. Foto: pr



SIEHT AUS WIE MOTOCROSS – ist aber eine andere Sportart: Monkey-Cross. Rund 60 Fahrer aller Altersklassen gingen am Wochenende mit ihren unproportional gefertigten Bikes in Flehingen an den Start. Foto: Weidlich

Spaßige Rennen auf Schrumpel-Zweirädern

Monkey-Cross-Rennen auf Flehinger Gelände

Oberderdingen-Flehingen (wai). Motocross ist was für die Großen. Dass die kleinen Fans der zweirädrigen, motorisierten Wettrennen auch ihren Spaß haben, dafür sorgen die sogenannten Monkey-Cross-Rennen. Es ist eine spezielle Motorsportart, die nur in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ausgeübt wird mit Schwerpunkt im Württembergischen.

Beginnen hat alles vor 40 Jahren mit Rennen auf den sogenannten Honda Monkeys, woher auch der Name rührt. Deren Räder, die in der Dimension denen von Schubkarren ähneln, machen das Ganze zu einem besonderen optischen Leckerbissen.

Die Fahrer passen meistens altersmäßig zu ihren Schrumpel-Zweirädern. Schon ab sechs Jahren dürfen die Kleinen in den Monkey-Sattel steigen. Zwischendrin gehen aber auch noch ein paar alte „Seggl“ an den Start wie etwa der 50-jährige Josef Meyer aus Augsburg oder der 37-jährige Frank Bayer aus Kirchheim.

Da wird das Verhältnis zwischen Körper- und Fahrzeuggröße schon mal unproportional. Proportional dazu steigt

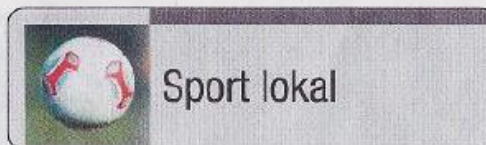
das Vergnügen der Zuschauer. Nicht anders war es am Sonntagnachmittag in Flehingen, als rund sechzig Fahrer in insgesamt sechs Klassen an den Start gingen im 120 mal 60 Meter messenden Stadion direkt neben dem Vereinsheim des Motorsportclubs.

Die Organisatoren um den Vorsitzenden Arndt Stiegler hatten dort eine anspruchsvolle Piste präpariert mit all den Hindernissen, die ein Moto-Cross-Herz höher schlagen lässt. Auf dem 800 Meter langen

Rundkurs wimmelte es nur so vor Waschbrettern, den hochgezogenen „Tables“, plateau-artig mit steiler An- und Abfahrt, Sprungschanzen und rundgezogenen Steilwänden.

Mit dabei im Boot war dieses Mal Jürgen Haidle. Der Chef des RKV Kirchheim/Teck verlegte das heimische als eines von sieben Rennen der Monkey-Cross-Tour nach Flehingen, weil am heimischen Rundkurs mittlerweile der Ausbau der Schnellbahnstrecke Stuttgart-Ulm begonnen hat.

Sein Verein sei selbstverständlich gern bereit gewesen, den Kollegen aus Kirchheim aus einer Misere zu helfen.



Monkey-Crosser Luka Hocker sichert sich Rang drei in der DM-Wertung



Mit dem beeindruckenden Finale in Weilheim ging die Monkey-Cross-Saison zu Ende. In der sehr stark besetzten Klasse 2 (Pitbikes bis 125 ccm) sicherte sich Luka Hocker (im Vordergrund) in der Deutschen Monkey-Cross-Meisterschaft den dritten Platz hinter Kevin Richter (Weilheim), der sich seinen ersten DM-Titel holte, und Alexander Deter (Holzmaden).

Foto: Cornelius Nick